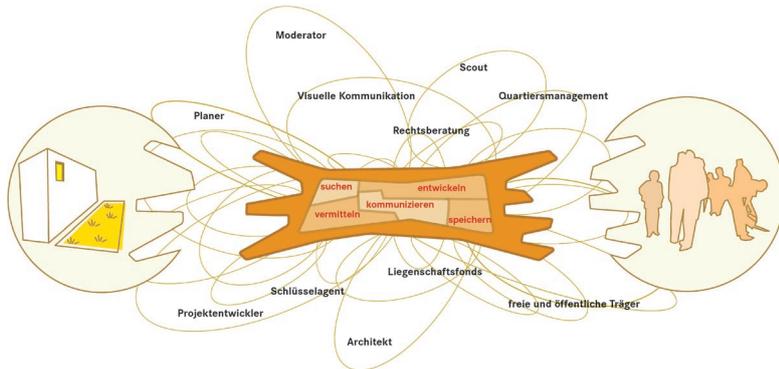




Auf einem ehemaligen Schulgartengelände im Quartier Oberweißbacherstraße wurde Pachtgrabeland für die Anwohner geschaffen (Bild oben: Eröffnungsfest). Die Koordinierungsstelle übernahm die Weitervermittlung von Interessenten, denen auf dieser Fläche kein Grabeland mehr zur Verfügung gestellt werden konnte.



**Statistische Angaben**

Fläche Pachtgrabeland im Quartier Oberweißbacher Straße: ca. 2.000 m<sup>2</sup>.  
 Fläche: Pachtgrabeland Eugen-Roth-Weg im Stadtteil Biesdorf: ca. 10.000 m<sup>2</sup>

**Kontakte / weitere Informationen**

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf  
 Koordinierungsstelle Flächenmanagement  
 Michael Meyer  
 Helene-Weigel-Platz 8, 12591 Berlin  
 T 030 / 902 93 5666  
 Michael.Meyer@ba-mh.verwalt-berlin.de

Flächen

Katalysator

Nutzer

Die Grafik veranschaulicht die Arbeitsweise der Koordinierungsstelle Flächenmanagement: Als Katalysator für freie Flächen, Nutzungsinteressierte und verschiedenste Akteure soll sie „suchen, vermitteln, kommunizieren, entwickeln und speichern“ (Arge Die Zwischennutzungsagentur, studio urban catalyst, cet-0, 01/2003).



Auf der freien Kita-Fläche Golliner Straße soll ein interkultureller Garten entstehen.



Weiteres Pachtgrabeland wird auf der Schulfläche Eugen-Roth-Weg vorbereitet.



Der Bearbeiter der Koordinierungsstelle beim Vor-Ort-Gespräche mit Interessenten an der Nutzung einer Brachfläche.



Objektnummer	Ergänzungschl.	Nummer	Name	Ist Gebäude?	Ist bebaut?	Strasse	Nr.	PLZ	Ort	neues Objekt anlegen
190233U001M30	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keine Angabe		0	Berlin	Sichern
Stadtbezirk	Sozialraum	Teilraum	Eigentümer	Größe						ArcView
keine Zuordnung	6	keine Angabe	keine Angabe	0	m <sup>2</sup>					Aktualisieren
Bearbeiter										neue Strasse anlegen
										bearbeitete Objekte
										unbearbeitete Objekte
										alle Objekte

Flächenkoordinierung I - Bestand	Flächenkoordinierung II - Profil	Akteure	Planungsstatus	Programmmaßnahme	Lagebeziehungen	Nutzung
<p><b>Flächenkoordinierung Bestand</b></p> <p>Nutzungsart Bestand: keine Angabe</p> <p>Nutzungsart Bestand: Text</p> <p><b>Flächenbewirtschaftung</b></p> <p>Pflegeaufwandklasse: keine Angabe</p> <p><input type="checkbox"/> Fläche mit besonderen Bewirtschaftungsanforderungen</p> <p><input type="checkbox"/> Liegenschaftsfonds</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige Flächenbewirtschaftung</p>						
<p><b>Planungsstand</b></p> <p>Verfahrensart: _____</p> <p>Verfahrensstand: _____</p> <p>Verfahrensschritte: _____</p> <p>Nutzerbeteiligung, Nutzerkooperation: _____</p> <p>angestrebter Verfahrensabschluss: _____</p> <p>Investitionsinteressent: _____</p> <p>Interessent: _____</p>						

Die freien bzw. frei werdenden Gemeinbedarfsstandorte sind in einer fortschreibbaren Standortdatenbank erfasst worden. Die Karte „Landeseigene Flächen zur Folgenutzung“ (Bild links) macht planerische Aussagen zur Privatisierung von Flächen durch Verkauf oder Verpachtung und zur Flächenvorhaltung für eine öffentliche Nutzung. Dabei wird die Nutzungseignung der Flächen unterschieden in private und öffentliche Freiflächen sowie in eine mögliche bauliche Nachnutzung. Jede Fläche ist mit einer Datenbank verknüpft, die u.a. Angaben zur Flächengröße, zum Eigentümer (Fachvermögen) und zum Stand des Rückbaus enthält. Die rechte Abbildung zeigt das Muster eines Datenbogens zur Erfassung der Bestandsdaten freier Gemeinbedarfsflächen (Standortdatenbank MS-Access / ArcView: GRUPPE PLANWERK, bgmr Landschaftsarchitekten 2004).